

Die Mode.

Eine Spezialität der neuen Mode sind die Kleider in einem Stück. Man ist in den fashionablen Kreisen noch nicht einig darüber, ob diese neue Kleiderart sehr hübsch ist. Eigenartig wirkt sie auf jeden Fall. Ein solches Kleid in einem Stück sieht etwa so aus: Als oberer Teil ist eine lange gerade Bluse ge- baut, die fast ohne Tailleneinbiegung nur mit einer unmerklichen, von ge- schickter Schneiderhand gemachten Be- zeichnung der Taillenslinie durch einen Schnitt gerade und ungegürtelt wie eine knappe russische Bluse bis zu den Hüften niederfällt. Ueber der Bluse trägt sie glatt anliegenden und ebenso wieder um die Hüften, dazwischen aber hält sie sich weit vom Körper entfernt. An der runden Hüftlinie knaut sich nun gleich der Rock an dieses seltsame Kleidungsstück an, gewöhnlich in drei übereinanderfallen- den, getauften oder plissierten Vo- lants, deren oberster der schmalste ist, und die sich nach unten ein wenig verbreitern. Eine hinten lose ge- schlungene Schärpe umspannt an der Volantansatzstelle die Hüften.



III.

aber auch unterhalb des einen, wenn man will, auch beider Arme an- bringen und bis zum Saum, die Vo- lants unterbrechend, fortführen. Ebensoviele ist man in der Anwen- dung der Stoffe für diese Art Klei- der beengt. Man fertigt sie aus Sei- denmusklin und Seidengewebe mit Spitze, so daß sie dem Abendkleid ähnlich werden, und man kann sie aus grobem Kleiderleinen mit Ma- strofrotzen so fertigen, daß sie als Morgenkleider gelten. „Weite Blusen und enge Röde“ war bis jetzt und ist teilweise noch die Lösung. Die losen Formen der Kleider, das fließende im Schnitt, wie wir es seit Jahren nicht anders gekannt haben, das sind die charak- teristischen Züge einer Moden- Epo- che, deren Verschwinden von vielen Damen sehr bedauert werden wird. Für die übermäßig engen Röde nach einer Länge zu brechen, ist unnötig. In nicht zu langer Zeit wird man nicht mehr begreifen, wie man sie schön finden konnte. Doch würde man ein solches schnelles Weiterwerden der Trachtenbedauern, denn ge- rade der möglich enge Rock hat große praktische Vorzüge, die keinesfalls unterschätzt werden dürfen. Soweit



L.

Natürlich sind innerhalb dieser ge- gebenen Vorchrift alle möglichen Veränderungen erlaubt. Anstatt der drei Volants kann man einen ange- strauten Rock nehmen, man kann aber auch zwei oder wieder fünf, sechs und mehr Volants übereinander setzen. Der obere Niederfall kann ganz glatt gearbeitet werden und, indem man den hinten niedrigen, vorn spitz offenen Ausschnitt mit einem Kragen oder mit einer Kutsche umgibt, verschiedene Gestalt anneh- men. Man kann auch diese Wieder so verschließen, daß die Trägerin in das Kleid von oben hineinsteigt und daß der Schluß auf beiden Schultern mit flatternden Bandschleifen oder mit einem Blumentuff gemacht wird. Man kann andererseits das Wieder vorn in der Mitte herunter knöpfen oder mit einer Bauernmiederer- schürzung aus schmalerem oder breiterem Band schließen, dessen En- den dann über die Volants, zur Schließe verschlungen, niederfallen. Man kann diesen Schnürverschluß



IV.

man sich heute schon das kommende Modenbild vorstellen kann, nehmen die neuen Röde nur mehr Stoff in sich auf, sie sollen noch schlank nie- der, und nur die mit einem Serpen- tine - Volant verlängerten Röde machen den deutlichen Versuch, die Linien nach unten wieder zu ver- breiten. Eine elegante Wickelbluse stellt das Bild Fig. 1 dar. Für diese hübsche Bluse stellt man einen Einfalt aus feinem, weißem Tüll her und belei- det ihn bis zur Linie mit den ge- ausparten Einfaltteilen, deren Aus- schnitt ein mit Abnäher und Draht- einlage versehenes Medici-Kragen aus Tüllspitze begrenzt. An den vorbe- reiten Rändern Druckknöpfchen. Auf die Spigenvolants der angeschnitte- nen Ärmel fallen die volantarig ein- gereihten Ärmelränder des Blusen- teils aus schwarzem Tüllspitzenstoff, der unter Seidenrollen der Passe gegenzusetzen, an den leicht gebogenen Rändern übereinstimmend mit der Seiderei mit Kunstseide zu languel- tern und unten mit dem Tüllfutter in ein Bündchen zu fassen ist. Die angeschnittenen Gürtelteile greifen (rechts durch den Einschnitt geleitet) unter einem Vliesentieremotiv nebst Schnalle übereinander und werden über dem Rand eines beliebigen schwarzen Niederrockes nach hinten geführt und hier geschlossen. Das sehr weite, futterlose Tuchcape des nächsten Bildes (Fig. 2) ist in der hochmodernen Zusammenstellung von Schwarz und Weiß gehalten, kann aber auch sehr gut in anderen Farben und Stoffen gefertigt wer-



II.

den. Den in tiefen Falten ausfal- lenden Rand umzieht dreimal weiche feine Seidenreflex, harmonisierend mit den Westenteilen aus Serge (ohne Einlage), die in der unteren Stoff- lage mit dem ziemlich breiten Krage- im Zusammenhang geschnitten und rümpflos durch Naht verbunden sind, während in der oberen Stoff- lage der Kragenteil angelegt ist. Ver- mittelst Knopfschloßern mit Ludeinsaf- sung und schwarz - weißen Knöpfen wird der Kragen seitlich auf den Caperrändern gehalten. Gleiche Knöpfe und Knopfschloß - oben Doppelknöpfe - vermitteln den Schluß der Westenteile, über die sich im Taillenausschnitt ein schwarzer Tuchgürtel mit rechtsseitigem Schluß legt.

Bei der Bluse im nächsten Bilde (Fig. 3) bildet der Vlies in doppelter Stofflage die mit Kragen und Revers im Zusammenhang geschnit- tenen Westenteile. Diesen sind an der Seitennaht schmale Gürtelteile ange- fügt, die den in Falten gelagert, mit sechs je 1/4 Zoll breiten Säumen versehenen Rückenteil zusammenhal- ten. Mit Stepp- oder Hohlknöpfen verbindet man die Blusenteile - be- zogen vorher gereiht sind - mit den auf der Ärmel in auspringende Säum- ge gesteppten Ärmelärmeln, die von geknöpften, abgerundeten Vliesen- schichten begrenzt werden. Vorn am Druckknopfschluß Piletknöpfe. Ueber der oben angegebenen Stoffzusam- menstellung gilt auch einfarbig weißer Boile mit Frottee als sehr modern. Höchst apart wirkt die Bluse aus großem schwarzem Stoff mit West- kragen aus schwarzem Boile mit ein- gemebten bunten Sammelblumen.

Das reizende, auch für andere farbige oder gemusterte Stoffe geeig- nete Modell eines Kinderkleides (Fig. 4) zeigt eine in ganzer Länge geschnittene, aus Seiderei- und Ba- scienneinsätzen zusammengesetzte Vorderbahn, der die Randsäume und Einfüge des mit feinen Bienen und eingeleiteten Achselteilen gezierten Ri- monalets lose aufliegen. Den An- satz der geraden, eingereichten Volants deckt die gefaltete, vorn durch Ringe geleitete Bandschärpe. Den abgepa- nten Kragen und die Kermelauflage hat man mit Spitze begrenzt, die wie die Einfüge am Kleid mittels Hohlknöpfen angefügt sind.

Das Stiefkind.

Die Sorge hat in Dorf und Stadt ihr separates Stübchen. Der Kei- d, den alles Tenn und Lieb, ist ein beschäftigtes Stübchen.

Die Leidenschaft sich heimlich kühlt bei Bösen wie bei Frommen; Und ohne wunderbaren Ersatz glaubt niemand auszukommen.

Der finstere Haß, der stille Darm- Behaglich ruhen können: An's Leichte faum einer denkt. Der Freude Raum zu gönnen.

Der alte Kasser an seinen Sohn.

Nach stets dich in Geschwindigkeit bis an die kühle Gruft. Natürlich wenn du nicht schon früher Weglegen in die - Luft!

Ein verdächtiger Zeu- ge. Richter: Zeuge, Sie können sich also sicher erinnern, in der trü- stlichen Nacht den Angellagen in der Wirtschaft zum Bären gefahren zu ha- ben?" Zeuge: „D ja, sogar doppelt und dreifach.“

Offener Schreibebrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redaktionsar! Wie ich noch so mit den beifige Kaiser besammte gefesse hen, is e Mes- festsch komme, daß er an den Telefon verlangt werde deht. Er hat sich verjührt, un is an das Tele- fohn gange un is mit den vergnügtesgefes von die Welt reuht komme. Er sagt dann: „Philipp, for daß Du siehst, was ich von Dich dente, will ich Dich jetzt e Dies Rufs sage, wo schnitt ein mit Abnäher und Draht- einlage versehenes Medici-Kragen aus Tüllspitze begrenzt. An den vorbe- reiten Rändern Druckknöpfchen. Auf die Spigenvolants der angeschnitte- nen Ärmel fallen die volantarig ein- gereihten Ärmelränder des Blusen- teils aus schwarzem Tüllspitzenstoff, der unter Seidenrollen der Passe gegenzusetzen, an den leicht gebogenen Rändern übereinstimmend mit der Seiderei mit Kunstseide zu languel- tern und unten mit dem Tüllfutter in ein Bündchen zu fassen ist. Die angeschnittenen Gürtelteile greifen (rechts durch den Einschnitt geleitet) unter einem Vliesentieremotiv nebst Schnalle übereinander und werden über dem Rand eines beliebigen schwarzen Niederrockes nach hinten geführt und hier geschlossen. Das sehr weite, futterlose Tuchcape des nächsten Bildes (Fig. 2) ist in der hochmodernen Zusammenstellung von Schwarz und Weiß gehalten, kann aber auch sehr gut in anderen Farben und Stoffen gefertigt wer-

Ein Kugelschwarz.



Kellner: „Bedauere, warme Speisen gibt es nicht...“ Zehpreller: „Teufel, solcher Feinfall - jetzt muß ich mich wegen das eine Lumpige Glas Bier raus- werfen lassen.“

— Infant terrible. „Ihr Herr Gemahl ist also betrieft? Wann kommt er denn zurück?“ Der kleine Hans: „Der Schütz- mann, der Papa geholt hat, sagte zur Mama: In sechs Wochen haben Sie ihn ja wieder.“

Ein guter Keel.



„Wie kommt es denn, Herr Dis- künft, daß Sie so häufig nach Ham- burg reisen? Sie haben doch kein Geschäft!“

„Ja, wissen Sie, in Hamburg habe ich einen Kollegen von Ihnen, das ist so ein armer Teufel, und da mach' ich ihm halt die paar Groschen fürs Haarschneiden und Barbieren zutommen lassen.“

Der Erfolg einer Heirats-Annonce.



„Sie haben sich auf meine An- nonce gemeldet - ich bin die nette junge Witwe!“

— Vorsichtig. Tochter: Der Silberbaum und der Goldberg haben sich duelliert wegen mir, Mama. Mutter: Was du net sagst. Mit was haben's sich denn duelliert? Tochter: Au, mit die Häuß!

Wenn auch...

Wenn wir auch läche Aichekuff- Bechick mach' Magdelein. Wenn sie mich auch voll häßlichst- rief: „Liebes Schöpschen mein!“

Wenn sie auch manch' süßen Ruh- Auf meinen Arm gedrückt. Wenn sie mich auch voll Seligkeit- Umarmungen und umtricht.

So hat mich eines Heis gefürmet. Mit tiefem Gram erfüllt. Und meine heiße Liebesglut- Für alle Zeit getillt.

Wenn ich die Spur von-Getratsuff- In Ihren Blicken sah. Dar ich im selben Augenblick- Erklärte - und genas.

Der den Schaden hat.



„Sie haben mich in Ihrer Bro- schüre mit angeführt, und Ihr Haar- wachsmittel hat bei mir gar nicht ge- holfen; das ist doch aber stark!“ „Aber ich bitte Sie, bei uns wird jeder angeführt!“

Unter Freundinnen.

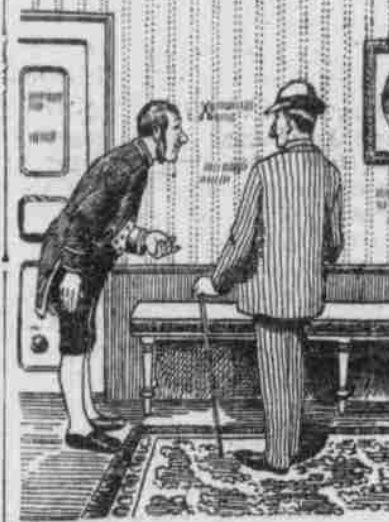
„Almas Schönheit ist doch wirklich märchenhaft, nicht wahr?“ - „Sehr richtig: „Es war einmal!““

— Angewandte Lebens- art. Mutter: Sie mach' halt noch manchen Bod beim Klavierspielen, die Pina.

Onkel: Na, sie wird sich die musika- lischen Hörner schon noch abhören! - Gut gesagt. K.: „Weilhalb willst Du denn das reiche dürre- Fräulein von Stangen nicht heiraten?“

W.: „hm, hm! Bin Landwirt und schmürme deshalb nicht für eine lange Dürre.“

Der Verschuldete.



Herr (im Vorzimmer): „Was sind das alles für Striche an den Türen und Wänden?“ Diener: „Da markieren die Gläubiger, Herr Baron, wie oft sie mit der Rechnung hier gewesen sind!“



Nacht der Musik.

Auf der Straße spielt gerade eine Drehorgel, als der Hausknecht im Begriff ist, einen Hausstet herauszufschmeißen.

Chef (der nach einigen Minuten aufbild): „Aber, Johann, was soll denn das heißen! Sie tanzen mit dem Manne ja einen Walzer!“

— Ironie. Herr (im Café): „Der Lodge dort soll ja ein Theater- stück geschrieben haben.“

— Unsere Diensthoten. „Sehen Sie nur, Marie, wie befaudt die Sessel sind!“ „Nachbar: „Jawohl, es wurde auch ein Zwölfstel Dugend mal aufge- führt.“

— „Dh, das ist kein Wunder, Ma- dam, es hat ja noch niemand darauf gefessen!“



Professor: „Ah, ich sehe, man hat mir den Platz neben der Gans reserviert - (sich verbessernd) ich meine natürlich neben der ge- bratenen!“

— „Steh' ich in finst'rer Mitternacht.“ „Ach, schamun- gelnd zusehend, mit welchem Appet- tit die Grenadier die gereichte Por- tion verschlingt): Er ist mit treu, er ist mit gut!“

— Voshaft. W.: „Endlich sind meine Gedichte angenommen und be- zahlt worden.“ B.: „Du hast sie wohl an einen Lumpenhändler als altes Papier ver- kauft?“

In sühner Gut.



Der Familienstern.

— Offenherzig. Schwieger- vater in spe: „Werden Sie auch gen.“ „Gewiß, das hängt ganz von Ihrer Müdigkeit ab.“

— Die schönste Sprache. Er: „Dieser Ruf soll Dir alles sa- gen.“ Sie: „Ach, bitte, bitte, sage es noch 'mal!“

Mordinstrumente.



„Mittelhaft, daß Herr Bedow noch immer am Leben ist!“ „Wieso?“ „Na, er besitzt doch ein Auto mobil und eine Tula maschine.“